



Protokoll

Gemeindeversammlung von Dienstag, 3. Juni 2008, 20.00 Uhr, im Reberhaus Bolligen

Vorsitz	Hans Bättig, Leiter Gemeindeversammlung
Anwesend	139 Stimmbürger/innen oder 2.97% von insgesamt 4'675 Stimmberechtigten
vom Gemeinderat	Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen, die Ratsmitglieder Richard Moser, Peter P. Pfenninger, Esther Steinegger, Erich Sterchi, Jon Duri Tratschin, Walter Wiedmer
von der GPK	Enrico Biaggi, Urs Klaeger, Niklaus Wahli, Beatrice Graber, Heinz Zumbrunn
Stimmzähler/in	Daniel Zürcher, Elisabeth Schweizer
Tontechnik/Mikrofone	Alfons Cina, Martin Studer / Sarah Gilgen, Leandro Zingaro
Presse	Je eine Vertretung von „Der Bund“ und „BZ“
Protokoll	Oliver Jaggi, Gemeindeschreiber
Schluss	21.50 Uhr

Traktanden

1. Gemeinderechnung 2007
2. Kreditabrechnung
Sanierung Schulanlage Lutertal Dachsanierung Klassentrakt; Kenntnisnahme
3. Kreditabrechnung
Sanierung Wegmühlegässli; Kenntnisnahme
4. Nachkredit
Sanierung Dorfstrasse Habstetten sowie Erneuerung Wasser- und Abwasserleitung
5. Informatik: Zusammenarbeit mit dem Regionalen Informatikzentrum Münsingen
6. Wahl Rechnungsprüfungsorgan 2008
7. Verschiedenes
 - Bericht der Datenschutzaufsichtsstelle
 - Information zur Ortsplanungsrevision Bolligen
 - Information zur Sanierung Knoten Station Bolligen

Hans Bättig begrüsst die Anwesenden.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsanzeiger vom 30.4.2008 publiziert. Die Stimmberechtigten haben die Ausweiskarte zusammen mit der Botschaft rechtzeitig erhalten. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27.11.2007 wurde vorschriftsgemäss aufgelegt und vom Gemeinderat anschliessend genehmigt.

Die Stimmzähler/in Elisabeth Schweizer und Daniel Zürcher werden gewählt.

(Die Botschaft und die Folien zu den Referaten bilden integrierenden Bestandteil des Protokolls.)

Traktandum 1

Gemeinderechnung 2007

Referentin: Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen

Margret Kiener Nellen stellt das erfreuliche Rechnungsergebnis 2007 vor.

Die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die drei Spezialfinanzierungen schliessen besser ab als budgetiert. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'120.- ab nach zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 700'000.-. Die „aufgeblähte“ Bilanz ergibt sich aus dem Verkaufsgeschäft des Primärsystems der Wasserversorgung an die Wasserverbund Region Bern AG zu Fr. 7.9 Mio. Dieses Geschäft schlägt sich auch in der Investitionsrechnung nieder.

Sie erläutert die Entwicklungen des Sachaufwands, des Personalaufwands sowie des erfreulichen Steuerertrags.

Anfangs Jahrhundert wurde in Bolligen relativ wenig investiert. Ab 2004 sind die Investitionskosten gestiegen. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist erfreulich: 5.6 Mio. beträgt das Eigenkapital, was ein solides Polster ist. Es liegt mit rund 5.5 Steuerzehnteln im Rahmen der kantonalen Empfehlungen. Die Passivzinsen steigen seit 2006 leicht an.

Spezialfinanzierungen:

Wasserrechnung: Fr. 500'000.- erwirtschaftet. Der Gemeinderat hat richtig gehandelt mit der Senkung des Wasserzinses per 1.1.2008.

Abwasserrechnung: Defizit von rund Fr. 380'000.-. Der Abwasserzins wurde richtigerweise leicht erhöht per 1.1.2008.

Abfallrechnung: Fr. 13'000.- erwirtschaftet. Die Transport- und Entsorgungskosten steigen laufend an. Zum Abfallreglement lief eine öffentliche Vernehmlassung bis Ende Mai 2008.

Wertung Rechnungsergebnis:

Die Erwartungen wurden mit dem vorliegenden Rechnungsergebnis übertroffen. Gründe für den positiven Rechnungsabschluss: überdurchschnittliche Wachstumsrate beim Steuerertrag. Tiefere Beiträge an den Kanton, tiefere Beiträge an Organisationen wie Spitex, Musikschule Unteres Worblental. Sparanstrengungen in der Verwaltung und im Gemeinderat.

Sie dankt Gerhard Schmied, Ressortchef Finanzen bis Ende 2007, der Finanzverwalterin und allen Mitarbeitenden für ihre Arbeit.

Heinz Zumbrunn, Sprecher GPK, hält das Prüfungsergebnis der GPK fest. Einmal mehr ist in Bolligen ein erfreuliches Rechnungsergebnis zustande gekommen. Die GPK liess sich vom Ressort Finanzen und dem Rechnungsprüfungsorgan die Rechnung erläutern. Sie wird weiterhin ein kritisches Auge werfen auf den Sachaufwand. Sie bittet den Gemeinderat, wie bisher sehr vorsichtig mit dem Finanzhaushalt umzugehen.

Die GPK beantragt, die Rechnung 2007 und die Anträge gemäss Botschaft des Gemeinderats zu genehmigen.

Beratung

Jürg Gfeller, FDP, ist erfreut über den positiven Rechnungsabschluss. Nicht zum erstenmal werden zusätzliche Abschreibungen getätigt. Die FDP hatte grosses Vertrauen in den ehemaligen Finanzvorsteher Gerhard Schmied. Die FDP spielt mit dem Gedanken, in Zukunft eine Steuersenkung ins Auge zu fassen. Die Rechnung 2007 ist gemäss Vorlage zu genehmigen.

Marianne Zürcher, SVP, dankt allen, die den erfreulichen Abschluss ermöglicht haben. Die Personalkosten sollen aber nicht weiter steigen, auch wenn hohe Fluktuationen zu verzeichnen sind. Sie ist erfreut, dass der Sachaufwand nicht angestiegen ist. Die SVP wird weiterhin ein Auge auf den Sach- und Personalaufwand werfen. Die SVP ist der Ansicht, dass nach vier Jahren es an der Zeit ist, wieder einmal über eine Steuersenkung nachzudenken. Sie erwartet deshalb vom Gemeinderat bei der nächsten Budgetberatung eine Steuersenkung ins Auge zu fassen.

Christian Kunz, SP, bittet die Rechnung 2007 zu genehmigen. Er dankt namens der SP allen Beteiligten für das erfreuliche Ergebnis. Er freut sich auf weitere, positive Rechnungsabschlüsse. Von einer Steuersenkung sollen noch die Finger gelassen werden. Sie ist nicht unbedingt ratsam.

Ruedi Burger, BP, hält namens von Bolligen Parteilos fest, dass die Rechnung in Ordnung ist. Persönlich äussert er Bedenken bezüglich der Konjunkturlage. Er hofft, dass nichts überstürzt wird in die eine oder andere Richtung. Eine behutsame Budgetierung ist wichtig, damit auf dem richtigen Weg geblieben werden kann.

Margret Kiener Nellen hält fest, dass der Gemeinderat jederzeit kritisch bleibt gegenüber Ausgaben. Die netto Personalfuktuationsrate (ohne Pensionierungen) der letzten zwei Jahre betrug 4.5% bzw. 4.0%. Im Vergleich zur Privatwirtschaft (ca. 10%) immer noch tief. Bezüglich der Steueranlage will der Gemeinderat einen tiefen, flexiblen Steuersatz, welcher Innovationen ermöglicht. Der Finanzplan für die nächsten 5 Jahre wurde auf der Basis von 1.4 Steuereinheiten erstellt. Auch sie ist aufgrund der möglichen Konjunktorentwicklung der Meinung: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“.

Hans Bättig schlägt vor, über die Anträge als Ganzes abzustimmen.

Abstimmung

Die Anträge des Gemeinderats gemäss Ziffer 10 auf Seite 18 der Botschaft werden **einstimmig** genehmigt.

Beschluss

1. Die zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 700'000.- auf dem Verwaltungsvermögen werden genehmigt.
2. Die Gemeinderechnung für das Jahr 2007, abschliessend mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'120.10, wird genehmigt.
3. Die Kreditüberschreitungen von Fr. 2'449'796.41 werden zur Kenntnis genommen.

Traktandum 2

Kreditabrechnung

Sanierung Schulanlage Lutertal

Dachsanierung Klassentrakt; Kenntnisnahme

Beschluss:

Die Stimmberechtigten nehmen von untenstehender Kredit-Unterschreitung Kenntnis:

Kredit Gemeindeversammlung vom 30.11.2004	Fr. 309'000.00
Brutto-Sanierungskosten	<u>Fr. 281'027.70</u>
Kredit-Unterschreitung	Fr. 27'972.30
	=====

Traktandum 3

Kreditabrechnung

Sanierung Wegmühlegässli, Kenntnisnahme

Beschluss:

Die Stimmberechtigten nehmen von untenstehender Kredit-Unterschreitung Kenntnis:

Kredit Gemeindeversammlung vom 6.6.2006	Fr. 685'000.00
Brutto-Sanierungskosten	<u>Fr. 395'306.85</u>
Kredit-Unterschreitung	Fr. 289'693.15
	=====

Traktandum 4

Nachkredit

Sanierung Dorfstrasse Habstetten sowie Erneuerung Wasser- und Abwasserleitung

Referent: Gemeinderat Erich Sterchi

Erich Sterchi orientierte bereits an der Gemeindeversammlung vom 27.11.2007 über die voraussichtliche Kreditüberschreitung. Er hielt damals fest, dass noch Untersuchungen durchgeführt werden müssen. Bezüglich der Mehrkostenpositionen verweist er auf den Botschaftstext.

Während der Bauarbeiten wurde ersichtlich, dass der Baugrund unerwartet schlecht ist. Ein kompletter Materialersatz musste erfolgen. Es wurden geotechnische und Belagsuntersuchungen vorgenommen. Diese bestätigten, dass die ganze Strasse saniert werden muss. Der Gemeinderat verzichtete auf den Baustopp, welcher nochmals Mehrkosten von rund Fr. 60'000.- verursacht hätte.

Es stellte sich die Schuldfrage. Ein rechtliches Gutachten wurde von Fürsprecher Gerhard Schnidrig erstellt. Das Gutachten zeigte, dass zwar Sorgfaltspflichtverletzungen von den Ingenieurbüros begangen wurden, aber die Zusatzkosten auch bei frühzeitigem Erkennen des schlechten Strassenunterbaus angefallen wären und vorwiegend bloss höhere Verwaltungskosten entstanden sind. Herr Schnidrig rät der Gemeinde von weiteren rechtlichen Schritten ab. Die Verwaltungsmehrkosten sollen gütlich aufgeteilt werden.

Die zweite Strassenhälfte wird im Sommer 2008 saniert. 2009 wird der endgültige Deckbelag eingebaut. Er bittet die Stimmberechtigten um Verständnis, Nachsicht und um Entschuldigung.

Niklaus Wahli, Sprecher GPK, hält fest, dass es trotz Geschäftsrückzug im 2006 nicht gelungen ist, das Projekt in allen Teilen zu verbessern. Das Projekt wurde zuwenig intensiv vorbereitet. Warum wurden bei einem solchen Projekt nicht mehr Sondierungen ausgeführt? Vielleicht hätte der Materialersatz erkannt werden können. Es hätte ein Ausführungsprojekt erstellt werden müssen. Aufgrund der eingetretenen Bauverzögerung hofft er nun auf ein rasches Vorwärtskommen der Bauarbeiten.

Fazit: Die GPK wird den Finger künftig auf umfassende Projektvorbereitungen legen und erwartet eine transparente, umfassende Information mit professioneller Projektbegleitung mit Statusbericht, Kostenkontrolle und einer Endkostenprognose.

Beratung

Markus Walther, SVP, informiert, dass die SVP den Nachkredit einstimmig zur Genehmigung empfiehlt. Die SVP sieht die Ursache vorwiegend bei der personell ungenügend besetzten Bauverwaltung während der Projektphase.

Als Anwohner der Dorfstrasse erlebt er die Baustelle hautnah mit. Die Bauarbeiter sind mit grossem Engagement an ihrer Arbeit. Sie müssen aber alle 2 Minuten dem Verkehr ausweichen, wegen der einstreifigen Verkehrsführung. Der öffentliche Verkehr hätte seines Erachtens umgeleitet werden können. Damit hätten Kosten eingespart werden können.

Hansueli Grossenbacher, Anwohner Dorfstrasse, unterstützt seinen Vorredner. Mit einer Sperrung der Strasse hätten Kosten gespart werden können. Die einseitige Verkehrsführung (insbesondere auch für den öV) ist unverständlich. Weiter ist vorgesehen, den Belag an einem Sonntag einzubauen, was wiederum Mehrkosten zur Folge haben wird. Er ist überzeugt, dass die Strasse werktags gesperrt werden könnte.

Urs Graber, Mitglied Hochbaukommission, hält fest, dass bei solchen Projekten nicht auf ein Ausführungsprojekt verzichtet werden darf. Das Ausführungsprojekt ist eine sehr wichtige Phase, bei der noch Randbedingungen und Optimierungen einfließen können.

Erich Sterchi informiert, dass die einstreifige Verkehrsführung aufgrund von Empfehlungen der Ingenieure erfolgt ist. Die Empfehlung wurde nicht hinterfragt. Nebst der Verkehrsführung für den privaten und öffentlichen Verkehr wurde auch Rücksicht genommen auf den landwirtschaftlichen Verkehr. Er nimmt die Voten Walther und Grossenbacher zur Kenntnis und wird versuchen, die Strasse für den Belagseinbau werktags zu sperren.

Abstimmung

Mit grossem Mehr und 1 Gegenstimme.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Nachkredit von brutto Fr. 462'000.- (inkl. MWSt) zum bereits am 12. Juni 2007 bewilligten Verpflichtungskredit von Fr. 2'475'000.- für das Projekt „Sanierung Dorfstrasse Habstetten sowie Erneuerung Wasser- und Abwasserleitung“ zu Lasten der Investitionsrechnung.

Traktandum 5

Informatik: Zusammenarbeit mit dem Regionalen Informatikzentrum Münsingen

Referentin: Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen

Margret Kiener Nellen erläutert die Entstehung des bisherigen IZ Bolligen und die nun geplante regionale Lösung. Wieso wird die Vorlage den Stimmberechtigten vorgelegt? Gründe dafür sind die Auflösung bzw. die neue Zusammenarbeitsform und die wiederkehrenden Betriebskosten von mehr als Fr. 40'000.- (Kompetenz Gemeinderat). Die Verträge für Bolligen sind vorbereitet.

Zu den Kosten: Bei den Investitionskosten können Fr. 50'000.- gespart werden gegenüber einer Erneuerung des IZ Bolligen. Bei den Betriebskosten ergibt sich für Bolligen eine Einsparung von Fr. 44'000.-. Bolligen werden aber Fr. 5'000.- für Infrastrukturkosten entgehen (Mietkosten für Serverraum).

Fazit: Das Budget 2008 wird entlastet, insbesondere das Investitionsbudget. Die regionale Zusammenarbeit entspricht dem Leitbild des Gemeinderats und der Gemeindeverfassung Bolligen.

Bei der Finanzverwaltung wird im Übrigen im laufenden Jahr die elektronische Datenarchivierung eingeführt. Bolligen wird die erste Gemeinde des RIZ Münsingen mit elektronischer Datenarchivierung sein.

Für *Urs Klaeger*, Sprecher GPK, ist das Geschäft auf ideale Art zustande gekommen. Nach Prüfung verschiedener Varianten ist Bolligen auf die nun vorliegende Lösung gestossen. Die GPK prüfte trotz allem das Geschäft kritisch, insbesondere ob nicht etwas Wertvolles für Bolligen verloren geht. Die Zusammenarbeit mit gleichartigen, gleichgewichtigen Gemeinden bewertet er als positiv. Jede Gemeinde verfügt über eine Stimme. Es gibt keine Gewichtung nach Gemeindegrösse. Alfred Keller, Leiter Informatik, wird Bolligen erhalten bleiben. Er wird einen wesentlichen Teil seiner Arbeit in und für Bolligen leisten.

Beratung

Thomas Zysset, SP, unterstützt namens der SP die zweckdienlichen Anträge des Gemeinderats.

Peter Matthys FDP, begrüsst den Antrag des Gemeinderats. Er bemerkt aber, dass die vorgeschlagene Lösung nicht so pionierhaft ist wie dargestellt. Er fragte bereits vor 10 Jahren, warum Bolligen nicht mit einer anderen Gemeinde (z.B. Köniz) zusammenarbeite. Die Einsparungen sind sehr zu begrüssen, hätten vielleicht aber auch schon früher realisiert werden können.

Marianne Zürcher, SVP, begrüsst die neue Lösung. Die SVP befürwortet nicht in allen Geschäften eine regionale Zusammenarbeit. Im vorliegenden Fall unterstützt sie aber die Zusammenarbeit.

Werner Zürcher, BP, erinnert sich gut an die Gemeindeversammlung vom November 2002. Er war jeher der Meinung, dass Bolligen nicht Informatikdienstleistungen anbieten müsse. 58 Stimmen votierten im 2002 gegen die IZ Bolligen-Lösung. Trotzdem unterstützt Bolligen Parteilos die heutige Vorlage, die seines Erachtens einige widersprüchliche Kostenelemente enthält.

Er stellt daher folgenden **Zusatzantrag**:

Der Gemeinderat publiziert bis zur nächsten Gemeindeversammlung die alten und neuen Informatikkosten in vollständiger und transparenter Form.

Corsin Caluori beeindruckten die Zahlen auch. Wurden die Risiken geprüft?

Margret Kiener Nellen dankt für die positiven Voten und hält fest, dass es normal ist, dass bei solchen Einheitsvergrößerungen die Kosten reduziert werden können. Aber es gibt auch das „Gesetz der kritischen Grösse“ bei deren Überschreitung die Kosten sprunghaft ansteigen (sog. „Sprungkosten“). Sie ist gerne bereit, den Zusatzantrag Zürcher in leicht abgeänderter Form entgegen zu nehmen, und zwar nicht mit Frist bis zur nächsten Gemeindeversammlung, sondern durch Berichterstattung zusammen mit dem Rechnungsergebnis 2008 an die Gemeindeversammlung vom Juni 2009.

Alfred Keller, Leiter Informatik, nimmt Stellung zu den Kostenvorteilen und den geprüften Risiken. Der Standort der Informatik spielt bezüglich Risiken keine Rolle mehr. Höchstens kann eine Panne durch höhere Gewalt oder durch eine Panne bei der Swisscom zu Verbindungsunterbrüchen führen. Bisher betreute er 80 Arbeitsplätze. Neu werden es 250 Arbeitsplätze im RIZ Münsingen sein. Weniger Infrastruktur wird benötigt und die Verbindungskomponenten können auf eine grössere Menge verteilt werden. Dadurch können die Betriebskosten gesenkt werden.

Werner Zürcher ist mit der Aenderung seines Antrags gemäss Vorschlag der Gemeindepräsidentin einverstanden.

Abstimmung zum Gemeinderatsantrag

Mit grossem Mehr angenommen.

Abstimmung zum Zusatzantrag Zürcher Mit 68 Ja- zu 13 Nein-Stimmen angenommen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung

1. löst das Informatikzentrum Bolligen per Inkrafttreten der Zusammenarbeit mit dem Regionalen Informatikzentrum Münsingen auf.
2. genehmigt Fr. 130'000.- inkl. MWSt als Verpflichtungskredit für den Investitionskostenanteil.
3. genehmigt Fr. 44'000.- inkl. MWSt für die jährlich wiederkehrenden Betriebskosten.
4. ermächtigt den Gemeinderat die nötigen Verträge abzuschliessen.

Der Gemeinderat informiert mit der Rechnung 2008 (an der Gemeindeversammlung vom Juni 2009) über die alten und neuen Informatikkosten in vollständiger und transparenter Form.

Traktandum 6

Wahl Rechnungsprüfungsorgan 2008

Referent: Enrico Biaggi, Präsident GPK

Enrico Biaggi erläutert die Vorlage. Das Rechnungsprüfungsorgan informiert die GPK und den Gemeinderat über die Revision. Seit 2002 erfolgt diese durch die BDO Visura Bern (?), Bern. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen beantragen Gemeinderat und GPK die Wiederwahl. Die Kosten von Fr. 20'850.- zuzüglich MWSt sind angemessen. Gemäss Gemeindeverfassung Bolligen muss die Gemeindeversammlung das Organ jährlich wählen.

Abstimmung

Einstimmig.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung wählt die BDO Visura, Bern, als Rechnungsprüfungsorgan für die Gemeinderrechnung 2008.

Traktandum 7

Verschiedenes

1. Bericht der Datenschutzaufsichtsstelle

Referentin: Beatrice Graber, Sprecherin GPK

Die GPK hat gestützt auf Art. 50 Gemeindeverfassung Bolligen den Souverän alle zwei Jahre über den Datenschutz an der Gemeindeversammlung zu informieren.

Die formellrechtlichen Grundlagen sind den Angestellten bekannt. Die Verantwortungen sind in Reglementen, Verordnungen und in den Stellenbeschreibungen geregelt. Seit 2006 bestehen zudem Weisungen betreffend Nutzungsregelungen der Informatik- und Telekommunikationsmittel, die alle Mitarbeitenden unterzeichnen müssen.

Schwerpunktthema war diesmal die Einwohner- und Fremdenkontrolle.

Dabei wurde im Besonderen festgestellt, dass die Mitarbeiter/innen instruiert sind, dass Sie keine Personendaten zu kommerziellen Zwecken an Dritte weitergeben dürfen. Zudem kann jede Person bei der Einwohnerkontrolle die Bekanntgabe ihrer Daten sperren lassen, wenn sie ein schützenswertes Interesse nachweist. Auf die Möglichkeit der Adresssperre wird in der Regel auf Anfrage hingewiesen. Hierzu ist auch ein Merkblatt zur Datensperre auf der Internetseite von Bolligen aufgeschaltet.

Fazit: Der Datenschutz in der Gemeinde ist sichergestellt. Es wurden keine Verstösse festgestellt.

2. Information zur Ortsplanungsrevision Bolligen 2008

Referent: Jon Duri Tratschin, Gemeinderat

Der Gemeinderat informierte regelmässig und transparent über den Ortsplanungsprozess. Insbesondere wurde der Mitwirkungsbericht abgegeben und zur öffentlichen Auflage informiert. Weiter wurde an verschiedenen Anlässen darüber informiert (z.B. Wirtschaftsapéro, Veranstaltung mit Forumsteilnehmenden). Der Gemeinderat wird ab Juni 2008 regelmässig in der Bantiger Post mittels Presstexten zu konkreten Themen informieren.

Während der öffentlichen Auflage sind 92 Einsprachen und 2 Rechtsverwahrungen eingegangen. Viele Einsprachen waren vielfältig und abgesehen vom Absender identisch. Die Einsprachethemen waren: 3 zum Bereich Baureglement, 4 zum Bereich Verzicht auf bestimmte Einzonungen, 3 zu zusätzlichen Einzonungsbegehren, 3 zu Erschliessungsfragen, 4 zu Anderem. Die Einigungsverhandlungen wurden durchgeführt. Ergebnisse werden bis 16.6.2008 im Gemeinderat behandelt und Beschlüsse wo nötig gefasst. Die endgültige Beurteilung über die Einsprachen wird der Kanton (Amt für Gemeinden und Raumordnung) vornehmen.

Der Gemeinderat verabschiedet am 16.6.2008 das Gemeindeversammlungsgeschäft mit Botschaft. Eine Medienorientierung wird am 18.6.2008 stattfinden. Am 24.6.2008 findet die öffentliche Orientierungsveranstaltung statt (19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus). Am Dienstag, 26.8.2008 wird die OPR 2008 der a.o. Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Aenderungsbeschlüsse gegenüber dem Auflageprojekt müssten nochmals öffentlich aufgelegt werden.

Hans Bättig, Leiter Gemeindeversammlung, informiert über das Verfahren gemäss Art. 37 ff Gemeindeverfassung Bolligen.

Grundsätzlich erfolgt das Prozedere analog der letzten OPR. Die Gemeindeversammlung ist zuständig für den Beschluss zur baurechtlichen Grundordnung. Aus rechtlicher Sicht kann die Gemeindeversammlung über alles abstimmen (jeder Artikel im Baureglement, jeder Perimeterabschnitt, jede Vorschrift steht zur Disposition). Es wird nicht so sein, dass nur mit Ja oder Nein abgestimmt werden kann.

Bolligen ist jedoch nicht autonom, wie die Ortsplanung erfolgen muss. Diese muss genehmigungsfähig sein beim Kanton.

Bei sehr vielen Anträgen auf Abänderung wird es vermutlich schwierig und komplex. Er mahnt daher zu einer gewissen Zurückhaltung und bittet, Anträge vorgängig mit den beteiligten Fachgremien zu ventilieren.

Er klärt Detailfragen bezüglich Abstimmungsprozedere noch beim Kanton ab, insbesondere die Frage, ob eine Schlussabstimmung zur bereinigten Vorlage sinnvoll bzw. geboten ist..

Detailfragen können an der öffentlichen Orientierungsveranstaltung vom 24.6.2008 gestellt werden.

Daniel Zahnd ist erstaunt über das seltsame Vorgehen bezüglich Presseorientierung. Bereits sind einige Presseberichte erschienen, jetzt erscheint plötzlich nichts mehr.

Jon Duri Tratschin hält fest, dass das Möglichste an transparenter Information gemacht wird. Allfällige Widersprüche werden an der Orientierungsveranstaltung vom 24.6.2008 geklärt.

3. Information zur Sanierung Knoten Station Bolligen

Referent: Walter Wiedmer, Gemeinderat

Walter Wiedmer informiert über das Knotenprojekt, die vier Hauptelemente und die Entstehungsgeschichte der Sanierung Knoten Station Bolligen.

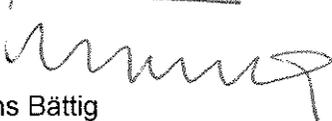
Spatenstich ist für 14.8.2008 geplant. Baubeginn sollte am 18.8.2008 stattfinden.

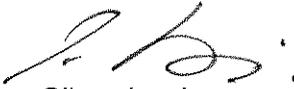
Die Geduld, das Warten auf die Sanierung bringt der Gemeinde Rosen: Ab 2009 wird der Gemeindebeitrag kleiner aufgrund des neuen Finanz- und Lastenausgleiches.

Der Kanton wird als Information zum Bauablauf einen Flyer verteilen in Bolligen.

Anschliessend sind die Versammlungsteilnehmenden herzlich zum obligaten Apéro eingeladen.

Für die Gemeindeversammlung


Hans Bättig
Leiter Gemeindeversammlung


Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber